

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V4:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 174**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	10
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	10
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	11
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	15
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	15
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	15
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	15
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	16
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	16
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	17
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	17
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	17
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	19
	3.4 Bündelung	19

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Technische Engstelle Nr. 174-1	11
Abbildung 4	Technische Engstelle Nr. 174-2	13

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 174. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2174.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 174

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 13,3 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte:	gesamte Länge
mögliche Freileitungsabschnitte:	keine

Stammstreckenabschnitt: ja (in V3 teils mit den TKS 115 und 117 überlappend)

1.1 Administrative Informationen

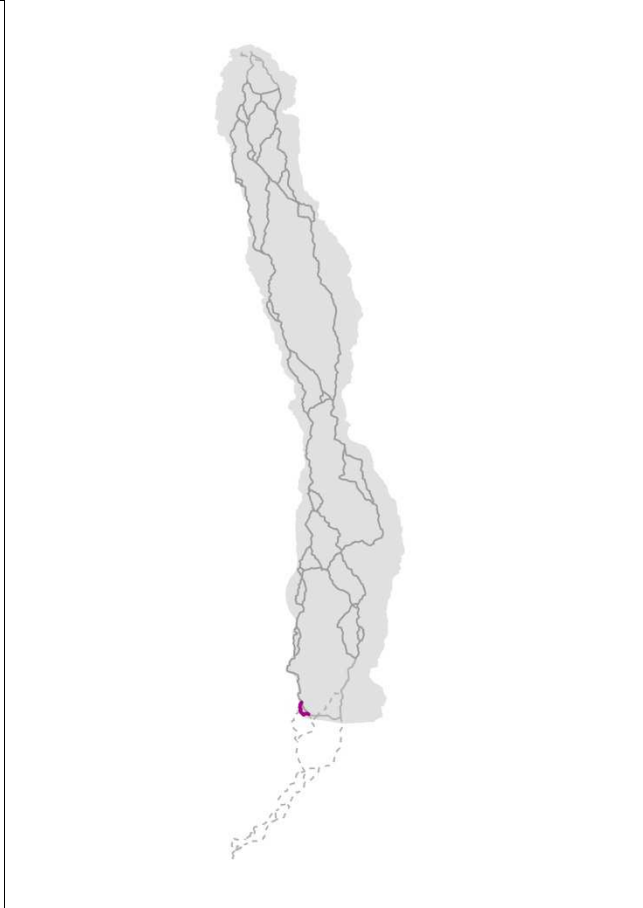


Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Bayern

Landkreis: Main-Spessart

Kommunen: Karsbach, Stadt Gemünden a. Main, Gössenheim, Eußenheim

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Beginnt südwestlich von Weyersfeld und verläuft zunächst weiter gegen Südwesten
- Umgeht Heßdorf und Karsbach im Westen
- Quert die Wern zwischen Gössenheim und Sachsenheim
- Verlauf Richtung Südosten, südlich parallel zur Wern und zur Bahnstrecke
- Auf Höhe Eußenheim Schwenk nach Osten
- Ende südöstlich von Aschfeld

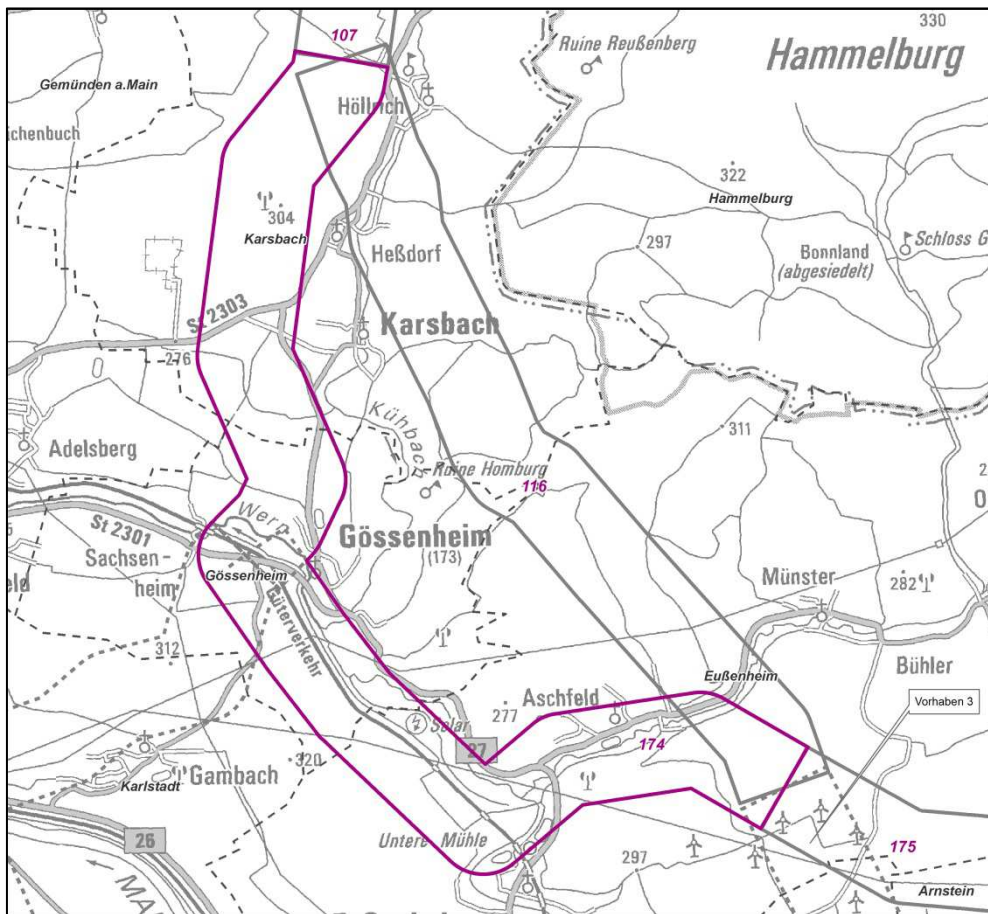


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Die Südrhön als Bestandteil der Großlandschaft Odenwald, Spessart und Südrhön und die Wern-Lauer-Platte als Bestandteil der Mainfränkischen Platte
- Großflächig landwirtschaftlich intensiv genutztes Gebiet mit Schwerpunkt Ackerbau in leicht hügeligem Gelände, Hügelkuppen und -flanken meist mit Wald bestockt, sowie eingestreute kleinere Waldflächen, Heckenlandschaften
- Mehrere größere Siedlungsgebiete

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegments (TKS) 174 ist die Fortführung des TKS 107 und endet am Gelenkpunkt der TKS 116 und 175. Es ist die westliche Alternative zum TKS 116.

Großräumig ist das TKS 174 Bestandteil der westlichen Umgehung der Rhön, welche eine Alternative zum östlich der Rhön geführten Korridor bildet. Das TKS bindet an die Querspange des TKS 175 an welches nach Osten zur Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld führt.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Die maßgeblichen Widerstände stellen die Siedlungsbereiche (RWK I*) von Höllrich, Heßdorf, Karsbach, Gössenheim, Eußenheim und Aschfeld und der Verlauf des Fließgewässers (RWK II) Wern dar. Außerdem wird zwei Naturschutzgebieten (NSG) und dem FFH-Gebiet DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“ (RWK I) zwischen Gössenheim und Eußenheim ausgewichen.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS verschwenkt zwei Mal leicht um die Siedlungen Höllrich, Heßdorf, Karsbach und Gössenheim westlich zu umgehen. Teile der Siedlungsgebiete (RWK I*) ragen in das TKS, es verbleibt aber genügend Passageraum. Um die Querung der Wern (RWK II) mit angrenzender Bahnstrecke, Straßen und Siedlungsbereichen auf kurzem Wege in einem Bereich mit geringen Widerständen zu erreichen, wird ein leichter Schwenk nach Südwesten durchgeführt. Nach der Querung der Wern zwischen Gössenheim und Sachsenheim kann das TKS dem Verlauf der Wern folgen, um die jenseits des Flusses liegenden Siedlungsflächen (RWK I*) sowie FFH- und Naturschutzgebiete (RWK I) zu umgehen. Dieser Verlauf ermöglicht auch eine Passage des Vorranggebietes (VRG) oberflächennahe Rohstoffe (RWK I) und einer Rohstofffläche (RWK I*) südlich Gössenheims, welche in das TKS ragen. Das TKS verläuft in einer Schneise zwischen Waldflächen, Brutgebieten von Wiesenvögeln (beide RWK II) Teilflächen eines FFH-Gebiets (DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“), NSG („Giebel“, „Ruine Homburg“) und Stillgewässer (alle RWK I), die alle in das TKS ragen, aber genug Passageraum für eine Trassenführung lassen.

Das TKS quert Flächen der RWK III. Dazu zählen das Wasserschutzgebiet (WSG) Zone III „Gössenheim“ am Beginn des TKS, Überschwemmungsgebiete der Wern entlang der Trassenachse und Gelände mit nah anstehendem Fels im Untergrund am Ende des TKS. Erosionsempfindliche Böden prägen das gesamte Areal großflächig.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Aufgrund der dichten Siedlungsstruktur ist eine komplette Umgehung von Flächen der RWK I* in diesem TKS nicht möglich. Durch Optimierung des TKS-Verlaufs können die Anteile jedoch möglichst klein gehalten werden. Die Siedlungsgebiete von Höllrich, Gössenheim, Sachsenheim und Aschfeld sowie ein Einzelbauwerke ragen in das TKS. Innerhalb des befinden sich auch ein kleines WSG Zone I, Industrie- und Gewerbeflächen, Flächen für oberflächennahe Rohstoff/ Abgrabung sowie sensible Einrichtungen. Es verbleibt aber genügend Passageraum um diese Fläche bei der späteren Festlegung des Trassenverlaufs zu umgehen.
4	Flächen der RWK I werden umgangen, soweit dies möglich ist. Das WSG Zone II „Gössenheim“ sowie ein VRG oberflächennahe Rohstoffe („CA9,u Vorranggebiet Bodenschätze - Kalkstein UM Südlich Gössenheim“) und mehrere Stillgewässer befinden sich innerhalb des TKS. Außerdem wird das FFH-Gebiet DE5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“ berührt, das im Norden mit dem NSG „Homburg“ und im Süden mit dem NSG „Giebel“ deckungsgleich ist.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
6	Mehrere Flächen der RWK II (Wald, Vorranggebiet (VRG) Wald/ Forstwirtschaft) befinden sich innerhalb des TKS. Nahe Gössenheim und Aschfeld liegen auch zwei siedlungsnahe Freiräume im TKS, und das Fließgewässer Wern wird gequert. Die Brutgebiete für Wiesenvögel „Eußenheim Nord“ und „Gössenheim Ost“ befinden sich innerhalb des TKS, ebenso das Fließgewässer Wern.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
8	Im TKS befindet sich das WSG Zone III „Gössenheim“ (RWK III). Dieses kann aber mit ausreichend Passageraum umgangen werden. Im gesamten Verlauf des TKS finden sich flächendeckend erosionsempfindliche Böden, entlang der Wern deren Überschwemmungsgebiet und im Süden des TKS nah anstehender Fels.
9	Die Querung eines beengten Abschnitts mit Seitenhanglage ist aus bautechnischer Sicht anspruchsvoll, lässt sich aber nicht vermeiden.

zu SVP	Beschreibung
10	In diesem TKS gibt es eine Bündelungsoption mit einer Bahnstrecke und der Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 174.

3.1.2 Planerische Engstellen









Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 174.

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Bezeichnung/Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S2	St 2303, westlich Karsbach	25 m	
G3	Wern, westlich Gössenheim	25 m	
S2	St 2301, westlich Gössenheim	25 m	
S2	St 2301, westlich Gössenheim	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Gössenheim	0 m	
B2	Eingleisig, nördlich Eußenheim	25 m	
G3	Wern, nördlich Eußenheim	25 m	
S2	B 27, südlich Aschfeld	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
1	7	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Technische Engstelle Nr. 174-1, Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb

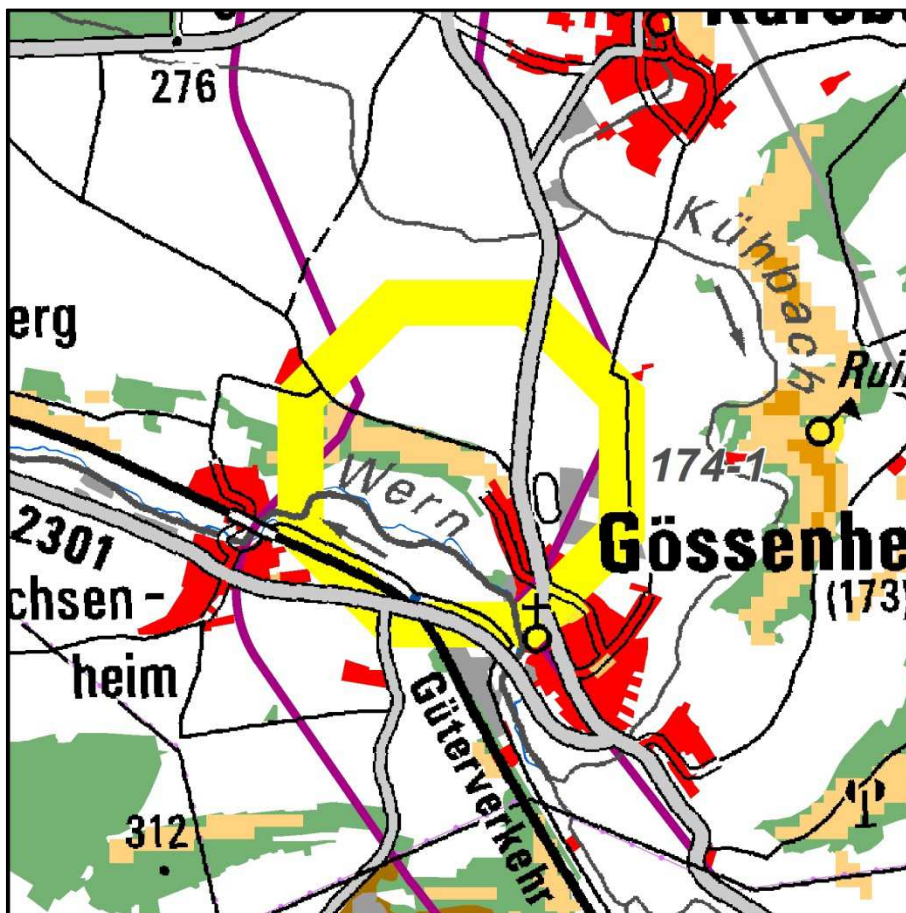



Abbildung 3: Technische Engstelle Nr. 174-1

Legende siehe Streifenkarte

Nummer	174-1
Beschreibung der technischen Engstelle	
Ortsangabe	nordwestlich Gössenheim

Kriterium 1	Starke Hangneigung: Es sind ca. 40 Höhenmeter im Neigungsbereich 15 bis 30° zu überwinden. → BTWK III
Bewertung der technischen Engstelle	
Ausdehnung des verbleibenden Passageraums	hier kein relevantes Kriterium
Bauweise der Kabelanlage	offene Regelbauweise
Sonstige Maßnahmen zur Überwindung der technischen Engstelle	Erosionsschutzmaßnahmen wie z.B.: - Sandsackbarrieren im Kabelgraben - Querriegel aus Natur- oder Bodenmaterial - Bepflanzungen mit Hilfe von Erosionsschutzmatten (keine tiefwurzelnden Gehölze)
Gesamtbewertung	Ampelfarbe gelb  Die starke Hangneigung führt zu einem erschwerten Bau sowie zu erhöhtem Aufwand bei Bau und Betrieb durch Erosionsschutzmaßnahmen. Dieser Abschnitt mit starker Hangneigung ist zudem bewaldet.

Technische Engstelle Nr. 174-2, Gesamtbewertung: Ampelfarbe orange

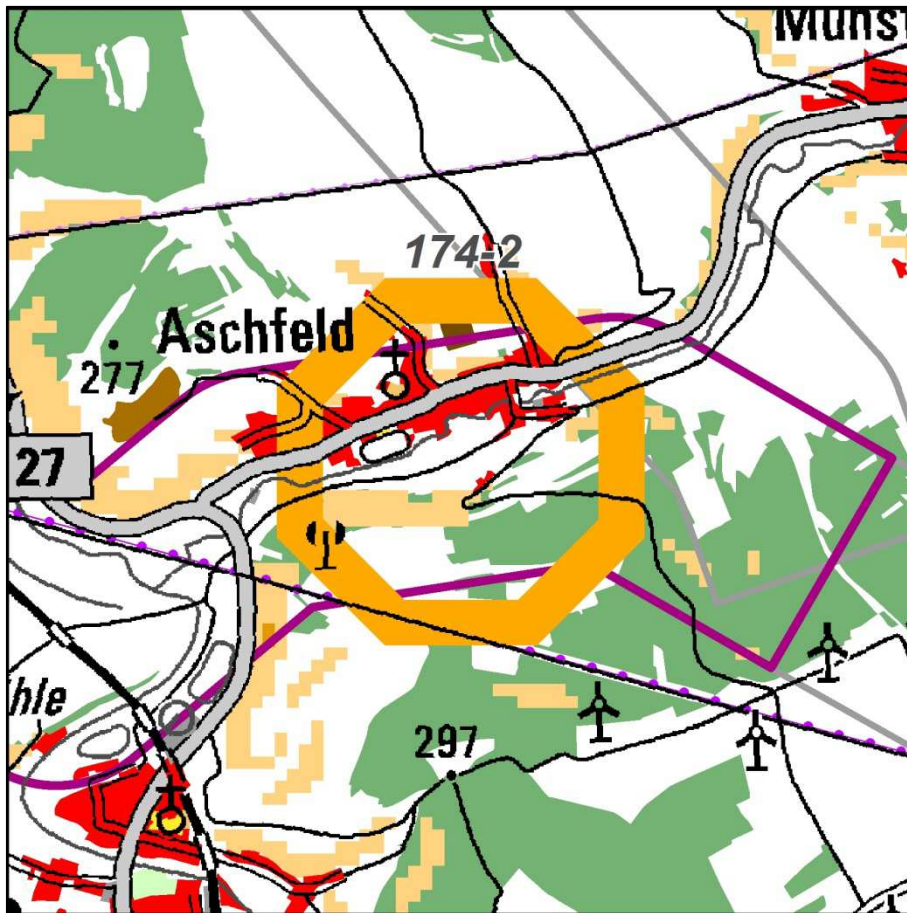



Abbildung 4 Technische Engstelle Nr. 174-2
 Legende siehe Streifenkarte

Nummer	174-2
Beschreibung der technischen Engstelle	
Ortsangabe	südlich Aschfeld
Kriterium 1	Beengte Verhältnisse, Seitenhanglage
Bewertung der technischen Engstelle	
Ausdehnung des verbleibenden Passageraums	hier kein relevantes Kriterium
Bauweise der Kabelanlage	offene Regelbauweise
Sonstige Maßnahmen zur Überwindung der technischen Engstelle	Eingeengter Arbeitsstreifen

Gesamtbewertung	Ampelfarbe  orange Zwischen Siedlung Aschfeld nördlich und Wald/Steilhang südlich ist nur geringer Abstand vorhanden. Hier verläuft das TKS zudem in Seitenhanglage, was den Bau erschwert. Eine Freileitung parallel zur Ortsstraße engt den verfügbaren Raum zusätzlich ein.
------------------------	---

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 10 % / 126 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander
überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	5 % / 68 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	2 % / 23 ha
FFH-Gebiete	2 % / 23 ha
Wasser	1 % / 11 ha
Sonstige Sachgüter	< 1 % / 5 ha
Ziele der Raumordnung	2 % / 24 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 21 % / 275 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander
überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	1 % / 10 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	20 % / 263 ha
Wasser	< 1 % / 2 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 1324 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander
überlagernd):

Wasser	13 % / 176 ha
Boden	100 % / 1324 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 2 % / 23 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung > 30° < 1 % / < 1 ha

Hangneigung 15-30° in Kombination mit Fels 2 % / 22 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 18 % / 241 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° 4 % / 54 ha

Fels 14 % / 187 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Die Führung des TKS orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen, Wasser- und Naturschutzgebieten sowie Vorranggebieten. Flächen der RWK I* und RWK I befinden sich vorwiegend randlich im TKS und weisen dadurch ein geringes Konfliktpotential auf. Demzufolge verbleiben innerhalb des TKS größtenteils ausreichend große Passageräume. Planerische Engstellen und Querriegel befinden sich nicht im TKS.</p> <p>RWK II: Bei den im TKS liegenden Flächen handelt es sich vorwiegend um Waldflächen. Stellenweise ist es nicht möglich diese zu umgehen. Bei der Querung bei Gössenheim können hierdurch Siedlungsflächen umgangen werden. Bei Aschfeld wird der Wald ebenfalls gequert, um die dortige Siedlungsfläche zu umgehen und zum östlichen Gelenkpunkt zu gelangen. Durch die Bündelung mit TKS 116, dessen Verlauf hier entlang einer Gasdruckleitung geplant ist, kann zur Verringerung des Eingriffs eine bestehende Waldschneise genutzt werden. Westlich von Gössenheim ist zudem die Querung der Wern erforderlich. Innerhalb des TKS befinden sich nördlich von Eußenheim Brutgebiete für Wiesenvögel, es verbleiben aber ausreichend große Passageräume um diese zu umgehen.</p> <p>RWK III: Westlich von Gössenheim ist die Querung eines Trinkwasserschutzgebiets (WSG III) erforderlich, um zum südlichen Gelenkpunkt zu gelangen. Zudem werden hierdurch Überlagerungen mit Siedlungsflächen vermieden. Hier befinden sich auch das Überschwemmungsgebiet der Wern, sowie flächendeckend über den gesamten Verlauf des TKS erosionsempfindliche Böden.</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Nördlich von Eußenheim überlagern sich die Naturschutzgebiete „Ruine Homburg“ und „Giebel“ mit dem FFH-Gebiet „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“. Bei Gambach überlagern sich zudem ein Steinbruch und ein Vorranggebiet für Rohstoffe (Kalkstein). Südlich von Aschfeld überlagert sich das FFH-Gebiet DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“ und das NSG „Giebel“ und zum anderen überlagert sich westlich von Aschfeld das FFH-Gebiet DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“ und das NSG „Ruine Homburg“. Ferner kommen im TKS Überlagerungen der RWK III von erosionsempfindlichen Böden mit dem WSG III und dem Überschwemmungsgebiet der Wern vor.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Das Brutgebiet für Wiesenvögel nördlich von Eußenheim weist eine erhöhte Empfindlichkeit auf. Diese betrifft insbesondere die Brut- und Zugzeiten der dort vorkommenden Arten.
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten befinden sich keine punktuell auftretenden Kriterien innerhalb des TKS.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen und örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	RP Würzburg, Z 3.2.7 <i>„Bei der Erstellung von Energieversorgungsanlagen soll verstärkt auf die Erhaltung des Naturhaushalts und des Landschaftsbilds hingewirkt werden. Dies gilt u.a. für die ökologisch wertvollen Talauen der Wern.“</i>
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich des Mains im Maindreieck. Bautechnische Kriterien wie Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf. Feuchte verdichtungsempfindliche Böden sind nicht vorhanden. Das TKS liegt bei Aschfeld im Bereich von Fels.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Das TKS ist frei von großflächigen Überlagerungen verschiedener Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: ca. 10,6 km (80 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: ca. 2,7 km (20 %) mit einer Bahnstrecke und der erdverlegten Gasleitung „Sannerz-Rimpar“

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Verkehrsinfrastruktur (Schiene)	Ab südlich Gössenheim bis Eußenheim verläuft das TKS auf ca. 2,2 km in Bündelung mit einer bestehenden Bahnstrecke. Diese Bündelung hat den positiven Effekt, dass die Kabelanlage in einem durch Lärm vorbelasteten Gebiet und damit in einem Bereich mit geringer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens realisiert werden kann.
Erdverlegte Energieleitungen/erdverlegte Produktfernleitungen	Ein Waldstück wird auf einer Länge von ca. 480 m vom TKS gequert. Die Kabelanlage kann in diesem Bereich gebündelt mit einer erdverlegten Gasleitung („Sannerz-Rimpar“) erfolgen. Durch die Nutzung dieser vorbelasteten Fläche können Eingriffe durch die Nutzung einer bestehenden Waldschneise vermindert werden.

Nicht genutzte Bündelungsoptionen

Bündelungsoption	Grund der Nichtberücksichtigung
Verkehrsinfrastruktur (Straße)	Zwischen Karsbach und Gössenheim verläuft das TKS parallel zur Bundesstraße (B) 27, ohne diese als Bündelung aufzugreifen. Eine Bündelung ist aufgrund der dortigen Bebauung nicht sinnvoll.
Verkehrsinfrastruktur (Schiene)	Zwischen Sachsenheim und Gössenheim verläuft das TKS auf ca. 1,5 km parallel zu einer bestehenden Bahnstrecke, ohne diese als Bündelung aufzugreifen, da mit dieser Bündelung ein WSG Zone II gequert werden müsste und die Bahnstrecke zwischen Siedlungsflächen und Waldflächen verläuft.
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Nördlich Eußenheim besteht auf ca. 2,7 km eine Bündelungsoption mit einer 380 kV-Höchstspannungsleitung, die nicht aufgegriffen wird. Eine Bündelung mit dieser 380 kV-Höchstspannungsleitung wäre mit Querungen von Flächen der RWK I (VRG oberflächennahe Rohstoffe) und RWK II (Wald) verbunden und ein Brutgebiet für Wiesenvögel (RWK II) müsste an seiner breitesten Stelle gequert werden. Daher wird die ebenfalls in diesem Bereich verlaufende Bündelungsoption mit einer Bahnstrecke aufgegriffen und die Bündelungsoption mit der 380 kV-Höchstspannungsleitung verworfen.